



Von links: Klaus-Martin Pfeleiderer, OB Hesky, Minister Untersteller, MdL Willi Halder, die Stadträtinnen Sabine Wörner und Julia Goll und Manfred Bohn, Vizevorstand der Kreissparkasse.

Foto: Büttner

# Klimaneutrales Wohnen in der Stadt

„Im Hohen Rain“ wurde feierlich der Grundstein gelegt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
JUTTA PÖSCHKO-KOPP

Waiblingen.

Die Bauarbeiten „Im Hohen Rain“ sind seit Monaten in vollem Gang – nun wurde für das erste klimaneutrale Wohngebiet in der Stadt offiziell der Grundstein gelegt. Mit einer effizienten Dämmung, Nahwärme von den Stadtwerken und Fotovoltaik soll das Wohngebiet CO<sub>2</sub>-neutral werden. Umweltminister Franz Untersteller und Stadtchef Andreas Hesky begrüßten es als Beitrag für aktiven Klimaschutz.

Dass das Ziel eines klimaneutralen Wohngebiets realistisch ist, hatte 2016 eine Machbarkeitsstudie erwiesen. Um CO<sub>2</sub> einzusparen, wird der Energieverbrauch im Gebiet reduziert, der Anteil der regenerati-

ven Energien erhöht. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Wärmebereitung und des Haushaltsstroms der künftigen Bewohner soll über die CO<sub>2</sub>-Gutschrift der Fotovoltaikanlagen bilanziell ausgeglichen werden. So sollen jährlich 160 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Vorzeigeprojekt ist das Wohngebiet „Im Hohen Rain“ auch nach Ansicht des städtischen Umweltbeauftragten Klaus Läßle. Neben dem Bittenfelder Baugebiet Berg-Bürg sei es ein Vorbild für klimaverträgliches Bauen.

## Eine Zeitkapsel mit Zeitungen, Plänen und einem Euroschein

Wie berichtet, baut Pfeleiderer Projektbau zwischen der Schornrdorfer Straße und „Im Hohen Rain“ derzeit fünf Mehrfamilienhäuser mit Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen. Bei der Grundsteinlegung haben Geschäftsführer Klaus-Martin Pfeleiderer, Umweltminister Franz Untersteller, Oberbürgermeister Andreas Hesky sowie Vertreter der Stadtwerke, Kreissparkasse, Politik

und Bauunternehmen eine Zeitkapsel mit Zeitungen, Plänen und einem Zehn-Euro-Schein versenkt.

Dass er als Vater einer elfjährigen Tochter und als Unternehmer seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten will, betonte Pfeleiderer beim anschließenden Festakt im Bürgerzentrum. Als Glanzstück, das zur Waiblinger Klimaschutzpolitik passt, bezeichnete Stadtchef Andreas Hesky das Wohngebiet. Dass der Umweltminister des Landes zur Grundsteinlegung für ein Vorhaben eines privaten Bauträgers eigens nach Waiblingen gekommen sei, zeige, dass es um mehr geht, als nur um Wohnungen und Wohnraum. Obwohl in Waiblingen in den letzten Jahren viele zusätzliche Wohnungen geschaffen wurden, sei die Nachfrage unvermindert hoch. In enger Abstimmung mit der Stadt sind die Konversion und Neubebauung des ehemaligen Hahn-Areals laut Hesky in Angriff genommen worden. Pfeleiderer habe die vom Gemeinderat gemachte Vorgabe, zehn Prozent günstigen Wohnungsbau auf dem Areal zu schaffen, ohne große Diskussionen übernommen.

Ein wenig stolz zeigte sich Hesky auch darauf, dass Waiblingen nicht nur ein, sondern gleich zwei „erste klimaneutrale Wohngebiete“ hat: Das Projekt von Pfeleiderer sei das erste in der Kernstadt, das Baugebiet Berg-Bürg aber das erste in Bittenfeld, erinnerte der Oberbürgermeister. Dort müssten derzeit 130 Wohneinheiten und eine Vielzahl von privaten Bauherren und auch Bauträgern – unter anderem Pfeleiderer – unter einen Hut und klimaneutral auf den Weg gebracht werden.

## Der Energie Award

■ Waiblingen ist Trägerin des **European Energy Award in Gold**. Die Stadtverwaltung selbst ist dem Klimaschutzpakt des Landes beigetreten, um „klimaneutrale Stadtverwaltung“ zu werden. Unter anderem setzt die Stadt auf E-Mobilität im Fuhrpark und bei der Förderung des (E-)Radverkehrs.